

Unterbezirksdelegiertenkonferenz der Jusos Köln am 24.02.2018

Antragstitel:

A13 – Denkmalschutz für das Wandbild „Die Schlacht in der Elsaßstraße“

Antragsteller:

SB Rodenkirchen

Weiterleitung an:

SPD-Fraktion im Stadtrat

1

2 Die SPD-Fraktion im Kölner Stadtrat möge sich dafür einsetzen, dass folgendes Objekt in die
3 Denkmalliste eingetragen wird: Graffito „Die Schlacht in der Elsaßstraße“ von Klaus Paier
4 (1983). Auf der Fassade des Hochbunkers in der Elsaßstraße 42-46, 50677 Köln.

5 Begründung:

6 Das Wandbild in der Elsaßstraße erinnert an ein historisches Ereignis vom 3. März 1933. Am
7 Abend dieses Tages hielten SA-Truppen einen Umzug ab, mit dem sie die sog.
8 Machtergreifung Hitlers feiern wollten. Von den Bewohnern der Elsaßstraße wurden sie aus
9 den Fenstern heraus mit Flaschen und Hausrat beworfen. Das Wandbild zeigt diese Szene:
10 Eine Frau bewirft die SA-Truppen u.a. mit einem Blumentopf und einem Nudelholz. Unten ist
11 eine zerrissene Hakenkreuzfahne zu sehen.¹ Folge des Protestes war die Abriegelung des
12 Viertels, Razzien und die Verwüstung einiger Wohnungen, über 70 Festnahmen und
13 dreitägiger Hausarrest für die Anwohner.

14 Das große öffentliche Interesse an der Erhaltung des Wandbildes zeigt sich u.a. darin, dass
15 das geplante Entfernen des Wandbildes durch zivilgesellschaftlichen Widerspruch verhindert
16 wurde. Die Gemeinde der Lutherkirche hat vor einigen Jahren Spenden zur Restaurierung
17 des Wandbildes gesammelt. Außerdem finden häufig Gedenkveranstaltungen an die
18 Ereignisse von 1933 vor dem Wandbild statt. Das Wandbild ist nicht nur ein wichtiger
19 Erinnerungsort. Es liegen auch künstlerische Gründe für seine Erhaltung vor. Es wurde 1983
20 von Klaus Paier (1945-2009) in dem für ihn typischen plakativ-expressionistischen Stil
21 geschaffen. Paier gilt als einer der Vorreiter der Streetart-Bewegung in Deutschland. In
22 seinen oft großflächigen Wandbildern setzt er sich mit politischen Themen wie der Atomkraft,
23 dem Unrecht im Nationalsozialismus oder dem südafrikanischen Apartheitsregime
24 auseinander. Sein Werk findet breite Anerkennung: Fotografien seiner Wandbilder werden
25 regelmäßig in Ausstellungen gezeigt. In Aachen wurde der Rest seines Werkes in den
26 letzten Jahren bereits unter Denkmalschutz gestellt. In Köln existieren nur noch drei seiner
27 Wandbilder. Das Wandbild in der Elsaßstraße ist ein wichtiges Dokument der Kunst- und
28 Zeitgeschichte der 1980er Jahre.

29 Das Wandbild in der Elsaßstraße ist ein wichtiges Dokument der Kunst- und Zeitgeschichte
30 der 1980er Jahre und muss deswegen als Baudenkmal eingestuft und in die Denkmalliste
31 eingetragen werden.

1 https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Graffitto_Klaus_Paier_K%C3%B6ln_Elsasstrasse.jpg